

# **Kleiner Ratgeber für angehende Züchter und Züchterinnen im Verein für Jagdteckel e.V.**

**Ausgabe I/2024**





Foto: Bernhard Kuntz

## Impressum

Der Ratgeber für die Zucht  
Sonderheft des Vereins für Jagd-Teckel e.V.

### Verlag und Herausgeber

Verein für Jagd-Teckel e.V.  
e-mail: [info@jagdteckel.de](mailto:info@jagdteckel.de)  
Internet: [www.jagdteckel.de](http://www.jagdteckel.de)

### 1. Vorsitzender

Karl-Eckhard Lüdemann  
Alte Siedlung 3, 15306 Seelow  
e-mail: [vorsitzender@jagdteckel.de](mailto:vorsitzender@jagdteckel.de)

### Obmann für die Zucht

Bernd Zügel  
Martinstraße 29, 67251 Freinsheim  
e-mail: [zucht@jagdteckel.de](mailto:zucht@jagdteckel.de)

Nachdruck und Vervielfältigung -  
wenn auch nur auszugsweise - sind  
nur mit Genehmigung des Heraus-  
gebers und unter Angabe der Quelle  
gestattet.

## Aus dem Inhalt

Impressum	2
Inhaltsübersicht	3
Vorwort	4
Vor dem Züchten	5
Läufigkeit und Decken	6
Die Trächtigkeit	7
Vorbereitungen für den Wurfstag	9
Die Geburt	10
Die Aufzucht	14
Das „Infektiöse Welpensterben“	18
Die Mastitis	20
Bau einer Wurfkiste	22

## Vorwort



Liebe Leser und Leserinnen

vielleicht überlegen auch Sie nach einigen erfolgreichen Prüfungen, zu züchten. Neben den organisatorischen Fragen ergeben sich dabei viele Fragen um Trächtigkeit und Welpenaufzucht.

Ferner hat nach unserer Zuchtordnung jeder Züchter und jeder Deckrüdenbesitzer ein Zwinger- bzw. Deckbuch zu führen.

Wir möchten mit diesem kleinen Ratgeber neuen Züchtern eine Hilfe für das Züchten im VJT an die Hand geben. Das neue Infoheft erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es soll nur eine kleine Orientierungshilfe für angehende Züchter und Züchterinnen im VJT sein und ersetzt keine Welpen- oder Zuchtbücher. Für weitere Informationen können Sie gerne mit den Zuchtwarten Kontakt aufnehmen. Adressen finden Sie unter

**[www.jagdteckel.de](http://www.jagdteckel.de)**

Viel Freude beim Lesen wünschen

Bernd Zügel  
Dr. Bettina Weinreich



## Vor dem Züchten

Zuerst müssen Sie sich Gedanken machen, ob Sie die Zeit und die Muße haben, sich um einen Wurf mit bis zu 10 kleinen Dackelwelpen zu kümmern. Wenn Sie das mit „ja“ beantworten, überlegen Sie sich einen Zwingernamen und melden die Zwingererstbegehung bei dem Zuchtwart Ihrer LAG oder AG an. Der überprüft nach §§ 3, 6 der Tierschutzverordnung die Anforderungen des Haltens beim Züchten sowie den Auslauf und die räumlichen Voraussetzungen.

Sie müssen vor dem ersten Züchten auch ein Züchterseminar des VJT, des VDH oder eines angeschlossenen Vereins besuchen - das geht nicht selten auch online. Den Zwingernamen lassen Sie sich über den Zuchtwart von der FCI schützen, indem Sie das Formular Z1 ausfüllen und an den Zuchtwart senden. Das dauert ca. 8 Wochen, bis der Zwinger geschützt ist.

Dann melden Sie den Deckwunsch bei Ihrem Zuchtwart mit dem Zuchtformular Z2 an, damit der überprüft, ob Ihre Hündin den Zuchtrichtlinien des Vereins entspricht. Die entsprechenden Voraussetzungen der Hündin und des Rüden stehen in der Zuchtordnung des VJT. Der Zuchtwart macht dann auch Vorschläge für die Deckrüdenwahl, wobei Sie den Deckrüden selbst auswählen. Nachdem Sie den Deckrüden ausgewählt haben, sollten Sie den Rüdenbesitzer frühestmöglich kontaktieren, damit alles weitere besprochen werden und der Rüdenbesitzer noch fehlende Untersuchungen, wie z.B. die Augenuntersuchung, ggf. die Phänotypisierung oder die DNA-Einlagerungen, nachholen kann. Bei Rüden, die von anderen FCI anerkannten Zuchtvereinen als dem VJT kommen, muss dem Obmann für die Zucht eine Kopie der Ahnentafel des gewünschten Rüden vorab zugeschiedt werden, damit er ihn zur Zucht im Verein für Jagdteckel zulassen kann. Sonst darf kein Deckakt erfolgen.

Überprüfen Sie, dass Ihre Hündin, mit der Sie züchten möchten, alle erforderlichen Impfungen hat, damit Sie während der Welpenphase nicht impfen müssen, und machen Sie rechtzeitig die erforderlichen Untersuchungen, z.B. die Augenuntersuchung. Alle Anforderungen an die Hunde (z.B. Mindestalter) findet man in der Zuchtordnung des VJT. Diese kann von der Homepage heruntergeladen werden.

Es ist auch sinnvoll, sich die Läufigkeiten der Hündin zu notieren, damit man ungefähr weiß, wann die Hündin läufig wird. Vor der zu erwartenden Läufigkeit informieren Sie auch Ihren Tierarzt über das Zuchtvorhaben, so dass er die Hündin evtl. noch kurz durchcheckt und wenn gewünscht, den Herpes-Impfstoff (CHV-1-Viren) besorgt, weil dieser nicht immer bei den Tierärzten vorrätig ist. Dieser Virus ist für ein Absterben der Welpen im Mutterleib bzw. dem Versterben der Welpen in den ersten drei Wochen verantwortlich.

## Läufigkeit und Decken

### Läufigkeit:

Wenn die Läufigkeit eintritt (roter Ausfluss), beginnt man, die Tage zu zählen. Nach dem 8. Tag wird der Ausfluss heller und die Vulva schwillt an. Zwischen ca. dem 11 und 13 ist die sogenannte Standhitze. In der Zeit ist die Hündin aufnahmebereit. Die Standhitze kann auch vom Tierarzt mit einem Progesterontest ermittelt werden, da das Progesteron nach der Ovulation ansteigt. Der Züchter selbst erkennt es daran, dass die Hündin „steht“, d.h., wenn man die Hündin neben der Vulva berührt, dreht sie die Rute auf die Seite und leicht nach oben und drängt oftmals rückwärts.

### Decken:

Wenn es soweit ist, verständigt man sich mit dem Rüdenbesitzer, packt die Hündin ein und fährt zum Rüden. Es ist immer sinnvoll, wenn einer der Hunde schon Erfahrung mit dem Deckakt hat, da es bei zwei „Neulingen“ nicht selten Probleme gibt. Man sollte die Hunde, wenn sie hängen, auch festhalten und beruhigen. Das Hängen kann auch mal eine gute halbe Stunde dauern, manchmal auch länger. Wenn sich die Hunde gelöst haben, empfehlen wir, die Hündin sofort auf den Arm nehmen zu nehmen und das Hinterteil etwas höher zu halten, damit der Samen nicht gleich wieder hinausläuft. Dann suchen Sie ihr ein ruhiges Plätzchen. Die Hündin sollte auf keinen Fall Wasser lassen oder herumtollen. Um die Chance zu erhöhen, dass der Deckakt erfolgreich ist, wird empfohlen, dass Sie am zweiten Tag nach dem ersten Decken wieder zum Rüden fahren, um noch einmal nachzudecken. Das Z2 wird ausgefüllt und an den Zuchtwart geschickt. Falls es gewünscht wird, wird die Wurfervartung auf die Homepage des VJT gestellt.



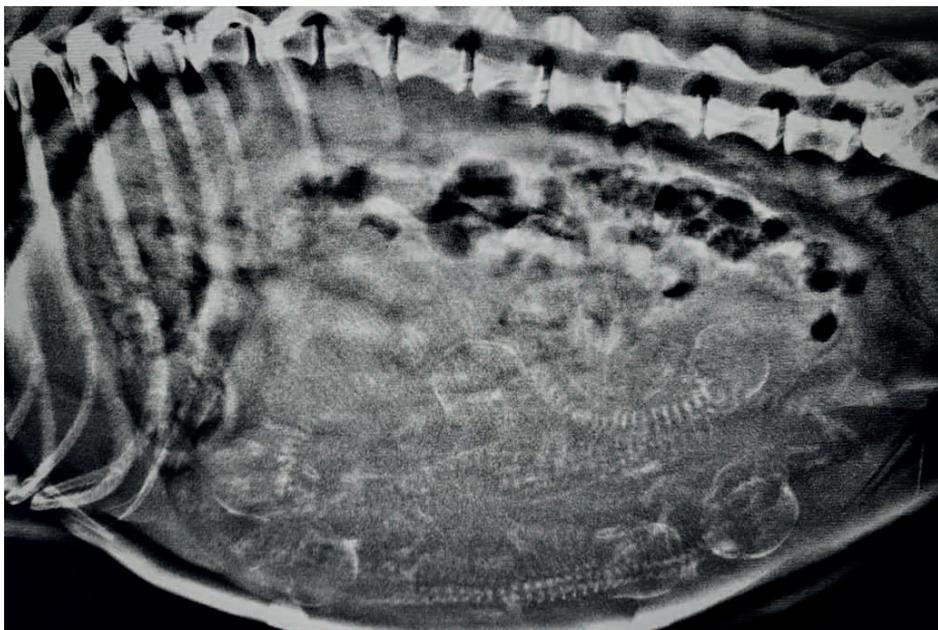
Auf dem Ultraschallbild kann der Laie nicht viel erkennen. Hier ist das gute Auge des Tierarztes/der Tierärztin gefragt. Aber für Ungeduldige kann sich daraus schon eine „frohe“ Botschaft ergeben. Auf dem Röntgenbild (rechts) kann man die Skelette der Welpen sehr gut erkennen.

## Die Trächtigkeit

Eine Hündin wird durchschnittlich zweimal im Jahr läufig. Etwa ab dem zehnten Tag der Läufigkeit beginnen die fruchtbaren Tage. Durch einen Hormontest beim Tierarzt kann der optimale Zeitpunkt für einen Deckakt bestimmt werden.

Die Trächtigkeit der Hündin dauert dann durchschnittlich 63 Tage nach der Befruchtung. Da der Tag des Deckaktes nicht automatisch mit dem Tag der Befruchtung der Eizellen zusammenfällt, variiert die Trächtigkeitsdauer zwischen 58-68 Tage. Nach dem Deckakt warten meistens alle Beteiligten auf ein positives Zeichen, dass die Hündin aufgenommen hat. Es gibt allerdings gerade zu Beginn der Trächtigkeit kaum verlässliche Anzeichen. Erste Anzeichen sind ein angeschwollenes Gesäuge, ein wechselnder Appetit und eine reduzierte Aktivität. Einen klassischen Schwangerschaftstest für Hunde gibt es leider nicht. Aber der Tierarzt kann die Trächtigkeit entweder durch Messen des Hormonspiegels ab dem 30. Tag oder mittels Ultraschalles ab dem 21. Tag nach dem Deckakt bestätigen. Ein Hormontest (Relaxin) ist leider etwas unsicher, da er wegen Fruchtesorption positiv oder bei Einfrüchtigkeit falsch negativ ausfallen kann. Durch Röntgen kann man (insbesondere bei Risikoträchtigkeit) die genaue Anzahl der Welpen ab dem 53. Tag bestimmen.

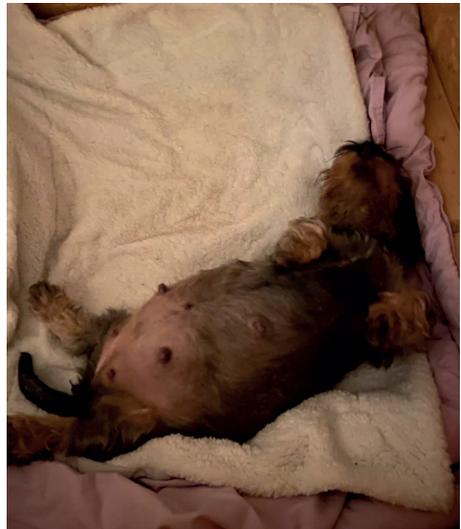
Spätestens in der letzten Woche vor dem errechneten Geburtstermin sollte regelmäßig mit dem Fieberthermometer die Körpertemperatur kontrolliert wer-



## Die Trächtigkeit

den. Bei den meisten Hündinnen fällt die Temperatur um 1 Grad 24 Stunden vor Beginn der Eröffnungswehen. Mit dem Einsetzen der Eröffnungswehen steigt die Körpertemperatur dann allmählich an, um nach der Geburt wieder ihre ursprüngliche Höhe zu erreichen. Desweiteren wird manchmal bereits Milch im Gesäuge produziert. Das Verhalten der Hündin ändert sich kurz vor der Geburt. Sie wird unruhig und schleppt mitunter Kissen und Decken in ihre Wurfkiste, um sich ihr Nest zu bauen. Die letzten Tage erhält die Mutterhündin nur wenig, aber leicht verdauliche Nahrung wie Hühnchenfleisch und Reis, um einer Verstopfung vorzubeugen. In den letzten Stunden vor der Geburt verweigert die Hündin gewöhnlich die Nahrungsaufnahme. Der im Gebärmuttermund befindliche Schleimpfropf beginnt sich zu lösen, der Muttermund öffnet sich und aus der Scheide entleert sich ein zähflüssiger, glasklarer Schleim.

Der Hündin sollte ab der 5. Woche energiereicheres Futter verabreicht werden, weil die Föten von da an schnell heranwachsen und die Hündin viel Energie braucht. Wenn später große Würfe fallen, kann das Futter, wenn die Welpen da sind, ad Libitum verabreicht werden. Bei kleineren Würfen unter 5 Welpen bis zu 4 mal täglich nach Herstellerangaben füttern. Um einer Eklampsie vorzubeugen ist es empfehlenswert, der Hündin schon beginnend eine Woche vor der Geburt täglich eine Kalziumborogluconat-Ampulle zu geben. Es wird empfohlen, eine Entwurmung der Hündin ab 50. Tag der Trächtigkeit zu machen (sonst hat man trotz Welpenentwurmungen wegen der Körperwanderung adulte Spulwurmausscheidung mit 3 Monaten).



Eine Hündin mit einem zu erwartenden Wurf von 8-9 Welpen vier Tage vor dem errechneten Termin.

## Vorbereitungen für den Wurftag

Für die Geburt sind einige Vorbereitungen notwendig. Zunächst sollte eine Wurfkiste angeschafft werden. Wer handwerkliches Geschick, Lust und Zeit hat, kann diese selbst bauen, anderenfalls kann man eine entsprechende Wurfkiste auch kaufen. Die Kiste sollte aus unbehandeltem Holz und so groß sein, dass die Hündin bequem darin liegen kann, d.h. ca. 80x80 cm. Wichtig ist, dass die Seitenwände so hoch sind, dass die Hündin nicht darüber springt, denn ansonsten könnte sie sich beim Hineinspringen in die Kiste am Gesäuge verletzen und dabei auf die Welpen treten. Innen verläuft in ca. 8-10 cm Höhe eine schmale Leiste, die dazu dienen soll, dass die Hündin die Welpen nicht an der Wand einquetscht. Der Eingang zur Wurfkiste sollte am Anfang teilweise verschließbar sein, damit zwar die Hündin hinaus kann, nicht aber die Welpen. Sobald die Kleinen flügge werden, kann man das Brett entfernen.

Wenn der Wurftermin näher rückt, stellt man die Wurfkiste an den vorherbestimmten Ort, damit die Hündin sie in Besitz nehmen kann. Legen Sie sich genügend alte Betttücher und Bettlaken sowie Handtücher bereit. Davon kann man nie genug haben, da während der Geburt und der späteren Säuberungsphase viel gewechselt werden muss. Dann sollte man sich eine Waage, Thermometer, farbige Bändchen, ggf. einen Absauger für die Nase, falls diese vom Fruchtwasser verschleimt ist, und einen Nagelknipser zum Abtrennen der Nabelschnur zurechtlegen. Letzteres macht die Hündin grundsätzlich selbst, aber manchmal ist etwas Hilfe notwendig. Auch die Welpen-Starter-Milch sollte griffbereit sein, falls die Hündin nicht sofort, zu wenig oder keine Milch gibt. Ein paar Spritzenkanülen evtl. für Milch, Medikamente oder später für Wurmmittel, sollte ebenfalls nicht fehlen. Dann legt man sich die aus dem Zuchtbuch ausgesuchte Wurfliste mit Stiften bereit.

Nun sollte man sich mit dem Tierarzt in Verbindung setzen und abklären, ob er



Eine Wurfkiste, in der sich Hündin und Welpen wohl fühlen können.

## Die Geburt

im Notfall erreichbar ist oder welche Tierklinik Dienst hat und sich die entsprechende Nummer notieren.

Am Wurftag wird die Hündin unruhig und sucht sich ihren Wurfplatz. Das ist oftmals nicht der, den man für die Hündin ausgesucht hat. Umsetzen bringt meistens nichts, da sie den anderen Platz, z.B. die Wurfkiste, nicht annehmen will. Sinnvoll ist es, wenn sich die Hündin vor der anstehenden Geburt nochmal lösen kann. Aber bitte mit Leine, da sie sonst vielleicht ihre Wurfhöhle im Freien sucht.

Die Geburt unterteilt sich in drei Phasen: die Eröffnungsphase, die Austreibungsphase und die Nachgeburtsphase.

Die Eröffnungsphase, in der die Wehen beim Hund einsetzen, dauert ca. zwischen 6 und 24 Stunden. Der Beginn der Geburt macht sich z.B. durch vermehrtes Scharren, das Verschleppen von Handtüchern, Decken oder Kissen in die Wurfkiste oder durch eine gesteigerte Unruhe bemerkbar. In den letzten Stunden vor der Geburt verweigert die Hündin in der Regel die Nahrungsaufnahme. Der im Gebärmuttermund befindliche Schleimpropf beginnt, sich zu lösen, der Muttermund öffnet sich und aus der Scheide entleert sich ein zähflüssiger, klarer Schleim.

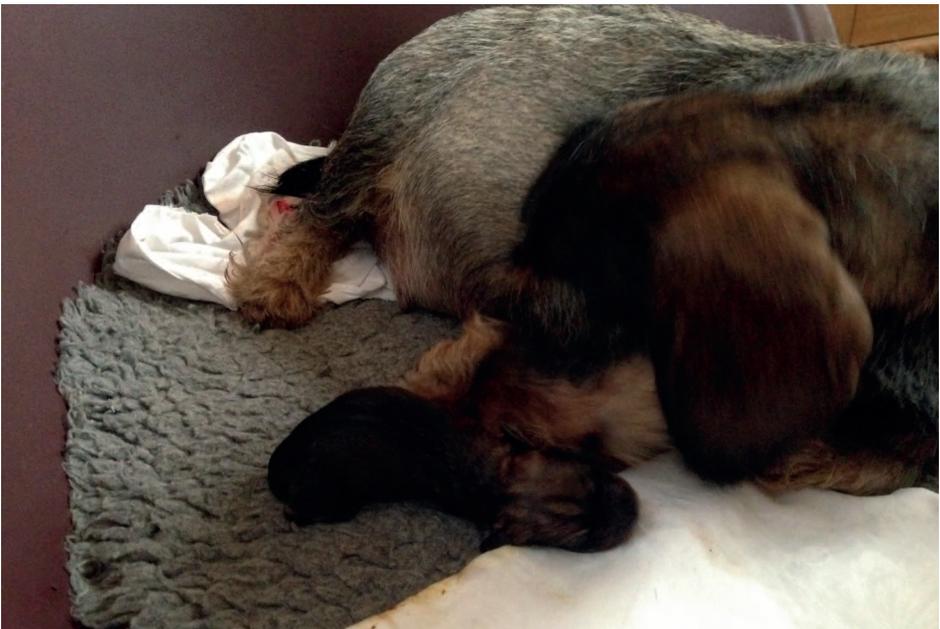


## Die Geburt

Auf sie folgt die eigentliche Geburt, die als Austreibungsphase bezeichnet wird und bei der zunächst die äußere Fruchtblase platzt, wodurch Fruchtwasser austritt. Mit Presswehen drückt die Hündin die Welpen nun durch ihre Scheide nach draußen, so dass ca. alle 20 Minuten ein Welpen kommt. Aber bitte nicht die Uhr danach stellen. Es ist ebenso möglich, dass sich die Hündin zwischendurch ausruht und bis zur Geburt des nächsten Welpen drei bis vier Stunden vergehen. Insgesamt sollte die Austreibungsphase aber nicht länger als 12 Stunden dauern. Wenn längere Zeit nichts passiert, die Hündin Schmerzen hat oder ein Welpen im Geburtskanal steckengeblieben ist, sollten Sie einen Tierarzt aufsuchen.

Jeder Welpen kommt in einer eigenen Fruchtblase zur Welt, die die Hündin aufbeißt, dann den Welpen ableckt und die Nabelschnur abbeißt. Das Lecken dient dem Entfernen von Resten der Fruchtblase und regt darüber hinaus Atmung und Darmtätigkeit an.

Es ist sinnvoll, wenn man als Züchter bei der Geburt dabei ist, um die Nabelschnur bei unerfahrenen Hündinnen ca. 3cm vom Welpen abzuhalten, damit die Hündin die Nabelschnur nicht zu dicht am Bauch des Welpen abbeißt, um Verletzungen zu vermeiden. Falls die Hündin die Nabelschnur nicht abbeißt, kommt der Nagelknipser zum Einsatz, indem man die Nabelschnur mit den Fingern abmassiert, damit es nicht nachblutet, und dann abknipst (an die 3cm Abstand



## Die Geburt

denken). Eine Schere würde einen zu scharfen, geraden Schnitt erzeugen und nicht dem Abbeißen der Hündin ähneln.

Die Nachgeburt wird von der Hündin gefressen. Das ist wichtig, da dadurch der Oxytocinspiegel steigt und Milch einschießt. Sie müssen sie aber nicht alle fressen lassen, denn einige Hündinnen müssen sich dann erbrechen. Wenn ein Welpen nicht atmet, rubbelt man ihn mit einem Frottiertuch ein bisschen den Brustkorb, damit er zu atmen beginnt. Falls er dann noch nicht quäkt, können Sie ihm einen Tropfen Branntwein auf die Zunge geben - das wirkt Wunder! Falls er dann immer noch nicht atmet, nehmen Sie ihn in beide Hände mit dem Kopf nach unten und schwingen ihn aus den Ellbogen von oben nach unten ein paar mal, damit Kreislauf und Atmung in Schwung kommen.

Die Welpen suchen sich in der Regel eine Zitze und saugen unmittelbar nach der Geburt, obwohl sie ja noch blind sind. Aber Sie können sie dadurch unterstützen, dass Sie die Welpen anlegen. Schreiben Sie sich nach jedem Welpen die Uhrzeit der Geburt, das Geburtsgewicht und das Geschlecht auf und kennzeichnen Sie die Kleinen mit Wollfäden oder Kittybändern.

Wenn alle Welpen da sind und gesäugt wurden, packen Sie sie in ein Körbchen



## Die Geburt

mit einer handwarmen Bettflasche und bringen die Hündin kurz in den Garten zum Lösen. Bitte in den folgenden Wochen Vorsicht mit Gassigängen. Wichtig ist, dass die Hündin gesund bleibt und sich keine Krankheiten einfängt. Meistens möchte die „Mama“ so schnell wie möglich zu den Welpen zurück. Empfohlen wird, den Bauch, die Zitzen, die Nase sowie die Läufe nach jedem Gassigang mit klarem Wasser und einem sauberen Lappen abzureiben. Bitte dazu kein Shampoo oder ähnliches verwenden.

Nun kann die kleine Familie in die saubere Welpenkiste ziehen. Augen und Ohren der Welpen sind noch geschlossen - das bleibt bis zum Ende der zweiten Woche so - erst dann gehen die Augen auf. Die Ohren brauchen noch ein bisschen. Da die Welpen noch nicht selbst Urin und Kot absetzen können, schleckt die Hündin den Bauch der kleinen, um den Vorgang auszulösen. Es ist wichtig, dass das Pech (erster Kot) abgesetzt ist, da man so weiß, dass alles funktioniert. Da kann man gerne mit einem leicht feuchtwarmen Waschlappen nachhelfen, mit dem man das Schlecken der Hündin nachahmt.

Wenn die Wurfkiste in der Wohnung steht und die Raumtemperatur nicht zu kalt ist, ist eine Wärmelampe nicht notwendig, auch wenn die Kleinen ihren Wär-



## Die Aufzucht

mehaushalt noch nicht selbst regulieren können. Bei dem Einsatz einer Wärmelampe bitte darauf achten, dass sie nicht zu nah ist, damit die Welpen keinen Schaden, z. B. durch Austrocknen, nehmen. In den ersten Wochen brauchen Mutter und Welpen viel Ruhe. Es sollte außer den Bezugspersonen jeglicher Kontakt zu anderen vermieden werden. Das zeigt die Hündin aber schon selbst. Nun kommt tägliches Wiegen zur Kontrolle der Gewichtszunahme. Außer am ersten Tag nach der Geburt sollten die Welpen täglich an Gewicht zunehmen. Verständigen Sie Ihren Zuchtwart und machen Sie einen Erstbesichtigungstermin mit ihm aus. Dieser muss innerhalb der ersten beiden Lebenswochen der Welpen erfolgen. Da kontrolliert der Zuchtwart den Wurf und die Bedingungen der Zuchtstätte. Er füllt das Z3 aus und schickt es dem Obmann für die Zucht. Dieser teilt die Stammbuchnummern zu und stellt den Wurf, soweit gewünscht, auf der VJT-Seite ins Internet.

Die Entwicklung der Welpen findet in ca. 4 Wochenschritten statt. Die ersten 4 Wochen teilen sich nochmal in die „vegetative Phase“, das bedeutet, erste und zweite Woche saugen und schlafen. Ab der dritten Woche nehmen die Welpen die Wurfgeschwister und die unmittelbare Umgebung wahr. Ab der 4. Woche beginnt die Prägungsphase, in der der Hund mit Menschen, Geräuschen und optischen Eindrücken konfrontiert wird. Der Aktionsradius wird immer größer. Zwischen dritter und vierter Woche kann dann auch mit dem Zufüttern begonnen werden. Je grösser der Wurf, desto eher und wichtiger ist das Zufüttern,



## Die Aufzucht

damit die Hündin geschont wird.

Tipp: Die Welpen bekommen von mir den ersten „festen“ Bissen aus der Hand. Dazu nehme ich ein Stück Rehrücken und wolfe es klein. Dann forme ich kleine Kügelchen, nehme den Welpen in den Arm, halte ihm das Kügelchen vor die Nase und füttere ihn damit. Das erhöht die Bindung zum Menschen, denn der Kleine merkt: da gibt es das leckerste Futter! Man ist überrascht, wie schnell die Welpen verstehen, um was es geht. Einige werden sagen, dass Rehrücken übertrieben ist, aber wer schonmal ein Stückchen Keule von allen Sehnen und Häuten befreit hat, weiß, warum ich Rücken nehme.

Das weitere Zufüttern (zuerst in Breiform, dann später immer fester) entnimmt man den Fütterungsempfehlungen der Hersteller. Die Welpen müssen in den ersten 8 Lebenswochen mindestens 3x, besser 4x, entwurmt werden. Die entsprechenden Wurmmittel gibt es beim Tierarzt entweder in flüssiger oder cremeartiger Konsistenz. Wenn zugefüttert wird, nimmt die Hündin den Kot der Welpen auch nicht mehr auf und die Sauberhaltung der Wurfkiste und des Laufgitters obliegt dem Züchter.

Wichtig ist, dass die Welpen mit Wald und Wild in Berührung kommen sollten. Auch Röhren sind da wichtig. Im Rudel trauen sich die Welpen mehr und bei schüchternen Welpen siegt meistens die Neugier, wenn die anderen auf Entde-



## Die Aufzucht

ckungstour sind. Wild in allen Variationen, und sogar schon ein bisschen gezogene Lunge oder Pansen, prägen die Welpen auf ihre späteren Aufgaben. Es ist aber auch sehr wichtig, dass die Kleinen nicht überfordert werden und den Welpenkäufern mit auf den Weg gegeben wird, dass Sie die Welpen nicht durch lange Spaziergänge überanstrengen. Treppensteigen ist am Anfang ebenfalls tabu, wobei „rauf“ besser ist als „runter“. Beides sollte bis zu einem Jahr möglichst ganz vermieden werden.

Das untere Bild zeigt anschaulich, wie das Knochenskelett bei einem 2-3 Wochen alten Welpen aussieht.



Es ist zudem wichtig, die Besuchstermine mit den späteren Welpenkäufern abzustimmen. Wenn der Abgabetermin mit frühestens der 8. Lebenswoche näher rückt, sollten Sie einen Termin beim Tierarzt vereinbaren, um die Hunde zu impfen und zu chippen. Dort erhalten Sie auch ihren Internationalen Impfausweis. Wenn die Welpen gechippt und geimpft sind, kommt der Zuchtwart zur Wurfabnahme. Er füllt das Z4 aus und schickt es an den Obmann. Der veranlasst den Druck der Ahnentafel für die Welpen und nimmt sie in unsere VJT-Info auf. Kaufverträge für die Welpen und weiteres Informaterial für die neuen Welpenbesitzer stehen auf der VJT Webseite zum Download bereit.



WEIL DAS WOHL IHRES TIERSCHEN  
FREUNDES UNS AM HERZEN LIEGT



- artgerechtes und bekömmliches Futter für jeden Teckel
- ohne Zucker & Zusatzstoffe – dafür mit hochwertigem Fleisch
- geeignet für jedes Alter und jede Rasse, ebenfalls für gesunde und sensible oder kranke Lieblinge

15% Rabatt  
mit dem Code  
„Teckel“

petnatur GmbH · Tel.: 0511 / 9569953  
service@petnatur.de · www.petnatur.de

### **1. Vorbemerkung:**

Dieses hundespezifische Canine Herpes Virus (CHV 1) wird hauptsächlich durch Nasensekrete, aber auch beim Deckakt und intrauterin übertragen. Eine Infektion der Hunde liegt zwischen 30 % in der allgemeinen Hundepopulation und bis 100% in größeren Zwingeranlagen vor. Das Virus benötigt niedrige Temperaturen (34-35 Grad) zu seiner Vermehrung. Das ist der Grund, weshalb es für Welpen eine tödliche Gefahr darstellt, da deren Körpertemperatur in den ersten 3 Lebenswochen zwischen 34-37,5 Grad liegt. Bei älteren Welpen und ausgewachsenen Hunden verläuft die Infektion meist unbemerkt oder mit leichten Symptomen der oberen Atemwege oder Bindehautentzündung. Es kann selten zu Bläschenausschlag im Scheidenbereich bei der Hündin bzw. beim Rüden an der Penisspitze kommen.

Eine überstandene Infektion führt zu lebenslanger Trägerschaft, die durch Streß- oder Immunsuppression aufflammen kann und zu erneuter zeitweiser Virusausscheidung führt. Eine Infektion in der Gebärmutter ist möglich und kann Fruchtresorption („leerbleiben“) und Aborte verursachen.

### **2. Infektionsgeschehen beim Neugeborenen:**

Die Welpen können über Sekrete während des Geburtsvorganges oder durch Abschlecken, über die Milch und auch von Welpen zu Welpen infiziert werden. Über die Schleimhäute dringt das Virus in den Körper ein und wird über die Blutbahn gestreut. Die Zeit von Infektion bis Ausbruch der Erkrankung beträgt 5-6 Tage. Der typische Zeitraum für den Ausbruch ist die erste Lebenswoche, gestreut 3.-14. Lebenstag. Die Herpesinfektion verläuft dann schnell fortschreitend und tödlich.

#### **a. Erkrankungssymptome:**

Plötzlichen Todesfällen geht nicht selten ein Aufweinen des betroffenen Welpen zuvor. Typischerweise finden sich Saugunlust und ein schmerzhafter Bauch. Erbrechen, Würgen, Wimmern, Durchfall und auch punktförmige Blutungen auf den Schleimhäuten werden beobachtet.

Eine Diagnose auf Herpes canis ist auf Grund des Zeitpunktes (1. Lebenswoche), des Auftretens akuter Todesfälle, mehrere Welpen oder ganzer Wurf betroffen und durch Obduktion und PCR (Virusnachweis) aus verstorbenen Welpen möglich.

#### **b. Behandlungsversuch:**

Im Moment des Auftretens der ersten Krankheitszeichen hat sich das Virus bereits in den inneren Organen des Welpen vermehrt und trotz Behandlung gibt es kaum Chancen zu überleben. Die kurzzeitige Erhöhung der Temperatur in der Box und damit die Erhöhung der Körpertemperatur der Welpen hin zu 38 Grad

kann die Virusvermehrung ausbremsen. Die Gabe von Kolostrum oder Serum mit Antikörpern von genesenen oder geimpften Tieren ist möglich. Paraimmunitätsinducer können versucht werden. Es gibt keine zugelassenen antiviralen Medikamente. Symptomatische Therapien umfassen Infusionen und Antibiotika zur Verhinderung von Sekundärinfektionen.

### **c. Vorbeugende Maßnahmen:**

Diese erfolgt durch Zwingerhygiene und Impfung der Muttertiere. Die allgemeine Zuchthygiene umfasst die Ernährung, Parasitenvorbeuge und die Verwendung gesunder und gegen Staupe, Hepatitis, Leptospirose und Parvovirose geimpfter Zuchttiere. Das Virus ist hitzeempfindlich und es kann mit üblichen Desinfektionsmitteln wirksam beseitigt werden. Die spezielle Zuchthygiene umfasst eine ruhige, warme, saubere Wurfbox und das Verhindern oder Minimieren von Kontakten zu anderen Hunden des Zwingers in den ersten 2 Lebenswochen. Letzteres ist so wichtig, weil scheinbar gesunde Hunde Herpesvirusträger sein können und daher zeitweise trotzdem den Virus ausscheiden können.

### **3. Impfung:**

Es ist ein Impfstoff (Eurican Herpes 205) mit inaktiviertem Virusantigen zugelassen. Die Impfung von gefährdeten Hündinnen kann erfolgreich die Infektionsrate senken und versorgt die Welpen in den ersten Lebenstagen über das Kolostrum mit maternalen Antikörpern. Die Impfung muss zu Beginn der Läufigkeit (1-2 Wochen vor Deckakt bis 7 Tage nach dem Deckakt) für den Schutz in der Gebärmutter und 1-2 Wochen vor erwartetem Wurftermin (für ausreichend Antikörper im Kolostrum) erfolgen. Sowohl nach der Impfung (wie auch nach überstandener Infektion) erreichen die gebildeten Antikörper einen Höhepunkt und fallen dann wieder bis unter die Nachweisgrenze ab. Die Impfung muss für jede neue Trächtigkeit wiederholt werden.

Eine Impfung des Deckrüden ist möglich, aber schützt eben nur zeitweise vor Virusausscheidung und ist daher nicht üblich. Ein Antikörpertest vor einer Impfung ist nicht nötig, es können latent infizierte (also gesunde Virusträger) geimpft werden.

Abschließend ist anzumerken, dass die Häufigkeit dieser Infektion sowohl überschätzt, als auch unterschätzt wird. Welpenverluste in den ersten Lebenstagen können weitere infektiöse - insbesondere bakterielle- und verschiedene physiologische, angeborene, genetische, umweltbedingte und verhaltensbedingte Ursachen haben. Erfahrungsaustausch unter den Züchtern und ein vertrauensvolles Verhältnis zum betreuenden Tierarzt können sicher einen wertvollen Beitrag für eine erfolgreiche und gesunde Teckelzucht leisten.

## Die Mastitis

Eine Gesäugeentzündung (= Mastitis) wird meist durch Bakterien, die in die Milchdrüsen eindringen, verursacht. Die Bakterien gelangen über kleine Verletzungen in das Gewebe des Gesäuges und vermehren sich dort. Zustandekommen diese Verletzungen unter anderem durch die kleinen Zähne oder durch die Krallen der saugenden Welpen.

Auch ein Milchstau wirkt sich begünstigend auf die Entstehung einer Gesäugeentzündung aus. Dieser entsteht dann, wenn die Welpen zu wenig Milch trinken und die Milchdrüsen dadurch nicht genügend entleert werden. Das kommt häufig dann vor, wenn eine Hündin nach einer Trächtigkeit nur wenige Welpen zur Welt bringt.

Bei dieser Erkrankung sind die entzündeten Milchdrüsen der Hündin geschwollen, gerötet, überwärmt und schmerzhaft. Dies führt in der Regel dazu, dass die Hündin ihre Welpen nur noch selten oder gar nicht säugt. Meistens ist nur eine Milchdrüse betroffen. Aus der betroffenen Milchdrüse lässt sich dann meist ein blutiges oder eitrig-blutiges Milchsekret ausmelken.

Um einer Gesäuge-Entzündung (Mastitis) beim Hund vorzubeugen, ist es ratsam, die Krallen der Welpen ab der zweiten Lebenswoche vorsichtig mit einem Nagelklipser zu kürzen. Das vermindert das Risiko, dass die Welpen das Gesäuge der Hündin während der Milchaufnahme mit den Krallen verletzen, da sie ja mit dem sogenannten Milchtritt die Produktion anregen. Außerdem ist es ratsam, das Gesäuge der Hündin regelmäßig zu kontrollieren und sauber zu halten.

Zudem sollte man darauf achten, dass die Welpen alle Zitzen der Hündin „benutzen“. Ist dies nicht der Fall, empfiehlt es sich, die Welpen eigenständig an die nicht aufgesuchten Milchdrüsen anzulegen. So gewährleistet man, dass die Milchdrüsen gleichmäßig und möglichst vollständig entleert werden. Bei sehr vollen, prallen Milchdrüsen ist es sinnvoll, zuerst einen stärkeren Welpen anzulegen, da die schwächeren es manchmal nicht schaffen, so kraftvoll wie nötig zu saugen, um danach den schwächeren Welpen anzulegen.

Falls es trotz allen Vorsichtsmaßnahmen zu einer Mastitis kommt, muss ein Tierarzt hinzugezogen werden.

Anzeige

schuh  
**keller**

Perfektion. Tradition. Qualität.

IHR JAGD- UND WANDERSCHUHSPEZIALIST



Wredestrasse 10  
67059 Ludwigshafen  
0621 – 4054 010

[www.schuh-keller.de](http://www.schuh-keller.de)  
[www.jagdschuhe.de](http://www.jagdschuhe.de)

## Bau einer Welpenkiste

### Wurfkiste aus unbehandeltem Holz mit Boden aus einer Siebdruckplatte

Die Wurfkiste muss so groß sein, dass die Hündin ausgestreckt liegen kann und die Welpen genug Platz darin finden. Die Bodenmaße dieser Wurfkiste betragen ca. 80x80cm mit 40cm Höhe und die innenliegende Leiste, damit die Hündin die Welpen nicht einquetscht ist, in ca 10cm Höhe angebracht.

Dabei ist die Höhe der Kisteneinlage und die Rückenbreite der Hündin zu beachten. Der Eingang zur Kiste ist mit einem Holzbrettchen zum Teil verschließbar, damit die Hündin zwar aus der Wurfkiste kann, die Welpen zuerst aber nicht. Wenn die Wurfkiste in der Wohnung steht, gibt es bezüglich eines Deckels verschiedene Meinungen. Wer einen mag, sollte ihn zweigeteilt machen, damit er einfach zu öffnen ist. Wenn die Kiste auf Steinboden oder Beton steht, ist eine Dämmung unter der Kiste mit Lüftung (ein paar dünne Leisten darunter) sinnvoll.



Anzeige

*LG*  
Langenwalter-Gauglitz  
Weingut

Tel: 06353 3901  
E-Mail: mail (at) langenwalter-gauglitz.de  
Website: www.langenwalter-gauglitz.de



## **Verein für Jagd-Teckel**

Mitglied im VDH, in der FCI und im JGHV und der einzige Teckelverein mit der ausschließlich jagdlichen Leistungszucht. .

